

Der Jugend-AAS Forschungspreis / Mystery-Award 2005

- 1. Preis: 5000 Schweizer Franken (ca. 3200 Euro)**
 - 2. Preis: 1500 Schweizer Franken (ca. 970 Euro)**
 - 3. Preis: 500 Schweizer Franken (ca. 320 Euro)**
- sowie Anerkennungen für die weiteren Mitforscher!**

Beiträge einzusenden bis Oktober 2005!

Hier Forschungsideen und -anregungen für die Jugend-AAS (JAAS) und wer mitmachen will!

Bei Rückfragen und Hilfestellungen (und auch die Adresse an die die Arbeiten eingesendet werden müssen) bitte Kontakt aufnehmen mit:

Herrn Dipl. Bibliothekar Ulrich Dopatka,
c/o Universitäts - Bibliothek Bern, Münsterergasse 61,
CH - 3008 Bern
Tel. 0041 - 79 - 422 73 69
eMail: dopatka@stub.unibe.ch

Der Jugend-AAS-Forschungspreis: der Jugend-„World-Mystery-Award“

Ein Wettbewerb der jedes Jahr stattfindet! Mitmachen kann jeder Jugendliche! 2005 profitieren wir aber besonders vom MYSTERY PARK, Interlaken, der wie die A.A.S. / A.A.S. R.A. ebenfalls die Erforschung der grossen Rätseln dieser Welt durch mehr Jugendliche fördern möchte - wie auch ebenso die Stiftung "Bildung, Wissenschaft, Tourismus" aus Interlaken, die das Preisgeld stiftet.

Der Wettbewerb und der Preis wird jedes Jahr als „World Mystery Award“ auf dem „World Mystery Forum“ des Bildungs- und Erlebnisparks bekannt gegeben und vergeben werden. Selbstverständlich werden alle die mitmachen nicht leer ausgehen. Und zusätzlich werden alle Beiträge auf der New Generation Seite in der A.A.S: Zeitschrift „Sagenhafte Zeiten“ und "Legendary Times" und auf unserer HomePage erwähnt! Dabei sein lohnt also!

Du willst mitmachen? So funktioniert:

Du wählst Dir aus den vielen Forschungsbereichen die Fragen aufwerfen das Thema aus das Du am spannendsten findest. Das kann ein Forschungsthema aus dem Bereich Paläo-SETI sein, oder auch ein anderes Thema aus dem unerschöpflichen Bereich der „grossen Rätsel dieser Welt“. Ein paar Tipps findest Du in dieser Liste „JAAS Forschungspreis“.

Aber vielleicht hast Du Deine eigenen Ideen? Dann versuchst Du mehr über dieses Rätsel zu erfahren. Nicht nur durch das Internet !!! Neben Büchern kannst Du zum Beispiel Museen besuchen oder Experten interviewen. Wenn Du Dir Deine Meinung zu einem Thema gebildet hast oder Dir vielleicht Einzelheiten aufgefallen sind die andere nicht beachtet haben kannst Du versuchen einmal alles auf Papier zu bringen. Dabei muss kein Buch entstehen !!! Aber Tipps für eine gute Arbeit (Titel, Einleitung, Hauptteil mit Schlussfolgerung und auch ein Register der benutzten Informationsquellen) kann Dir sicher Dein Deutschlehrer geben oder - wer mehr wissen will und speziell Literaturtipps braucht - kann auch Ueli Dopatka fragen. Als Autor und zudem als Bibliothekar sind hat Ueli einige Erfahrung und helfe gerne. Du kannst ihn am einfachsten per Mail erreichen an dopatka@stub.unibe.ch

Tschja... und bis wann muss das alles unter Dach und Fach sein? Wenn Du bis Ende September 2005 Deine Arbeit Ueli Dopatka zugeschickt hast wird man sie - je nach Thema - von Experten beurteilen lassen. Du wirst dann auf jeden Fall noch im Oktober benachrichtigt werden. Übrigens, Du kannst auch Deine Freunde fragen ob sie mitmachen wollen. Man muss nicht bei der A.A.S. sein für eine Teilnahme.

Und unter dem Begriff „Jugendlicher“ fallen natürlich auch etwas ältere oder jüngere. Das beste ist wenn Du Interesse hast einfach einmal Ueli Dopatka anfragen!

Ueli Dopatka, die A.A.S. / A.A.S. R.A. und alle Beteiligte freuen sich auf Eure Mails und Briefe und wünsche allen Mystery-Detektiven schon jetzt viel Spass an der spannenden Arbeit!

Wer jetzt Appetit bekommen hat sich ins „Abenteuer Paläo-SETI-Forschung“ zu stürzen... kann sich im folgenden Text hier Anregungen holen...

Paläo-SETI und die grossen Rätsel dieser Welt

Was früher noch undenkbar war, wird heute von Fachwissenschaftlern allgemein anerkannt: Es ist theoretisch und auch praktisch möglich, dass fortschrittliche Zivilisationen eine Raumfahrt entwickeln und von Stern zu Stern fliegen, also interstellare Reisen machen können. So gesehen - und weil man vermuten darf, dass ET (extraterrestrische) Zivilisationen älter und viel fortschrittlicher sind - werden Forschungen legitim, die - wie Erich von Däniken - nach Spuren solcher Besucher auf der Erde suchen.

Paläo-SETI oder die Suche nach Hinweisen auf Indizien oder Beweise, die für außerirdische Besuche in der Vergangenheit sprechen, ist ein äußerst spannendes Thema. Und auch brisant, hält man sich die Konsequenzen eines solchen Nachweises vor Augen. Allerdings ist die Paläo-SETI-Forschung in vielerlei Hinsicht auch aus anderen Gründen einzigartig. Der Nachweis von ET-Besuchen kann durch archäologische oder mythologische Belege erfolgen, aber auch durch Hinweise aus der Völkerkunde, der Evolution, der Physik, der Planetologie usw. Man spricht deshalb von einer

interdisziplinären Forschung. Wenn auch als Denkmöglichkeit in der Wissenschaft etabliert, sind es jedoch seit Jahrzehnten vor allem Forscher außerhalb der Universitäten, die dieses Thema von den verschiedensten Seiten anpacken und deren Bücher und Web Sites von sich reden machen. Wenngleich natürlich von unterschiedlicher Qualität, haben doch diese Publikationen dazu beigetragen die Allgemeinheit zu begeistern. Und zu dieser Allgemeinheit gehört in großer Masse eine interessierte Jugend. Für sie, für eine neue Forscher-Generation, liegen wie bei einem komplizierten Puzzle nach Jahrzehnten Paläo-SETI-Forschung viele Einzelstücke auf dem Tisch. Vielleicht noch zu wenige um das Bild zu erkennen, welches das fertige Puzzle darstellt - also im übertragenen Sinn: einen ET-Kontakt nachzuweisen. Weitere Forschungen sind daher nötig, Forschungen, die gerade auch die Qualitäten von jüngeren Leuten brauchen, die man der Jugend zuschreibt: Unvoreingenommenheit, Phantasie, Teamwork, Optimismus, eine gewisse „Freiheit“ des Denkens und anderes mehr...

Im Falle der Paläo-SETI kommen noch zwei weitere Aspekte oder Leitfäden hinzu, die außerordentlich wichtig sind. Zum einen hat sich herausgestellt, dass - um bei dem Puzzle-Vergleich zu bleiben - es nicht viel Neues bringt, wenn man die einzelnen Teilchen, die andere in den Jahrzehnten gefunden haben, ständig dreht und wendet und Expertisen einholt. Vielversprechender scheint es zu sein, die Lücken im Puzzle zu füllen und „vorwärts zu forschen“. Keine einfache Aufgabe für junge Forscher zu erkennen, wie, wo, was die Themen und Strategien sein könnten.

Deshalb der zweite Ratschlag: Kontakte suchen mit denjenigen Autoren und Experten, die sich auf verschiedenen Teilaspekten der Paläo-SETI seit vielen Jahren eingearbeitet haben. Selbstverständlich gibt es (beidseitig) dabei Reibungspunkte, unterschiedliche Meinungen, Missverständnisse etc. Das ist so normal wie bei Kollegen im Arbeitsleben. Aber unterm Strich wird man den gemeinsamen Nenner suchen. Interessierte junge Forscher und Forscherinnen können so vom Know How etablierter Experten profitieren. Umgekehrt werden einige Autoren sicher Anregungen erhalten, vielleicht Tricks und Tipps zu neuen Medien und Recherchemethoden erhalten u.v.m.

Die 66-Themen-Liste

Um den Einstieg in Forschungsthemen („das Aufspüren von neuen Puzzle-Teilen“) zu erleichtern, wurde deshalb - mit Input von JAASlern und älteren Insidern eine Liste mit 66 Themen und Anregungen aufgestellt. Nicht alle Punkte sind komplett neu, einige sind auch schon in der Paläo-SETI aufgetaucht, aber nicht komplett erforscht worden. Die „66er-Liste“ ist außerdem längst nicht vollständig, bietet aber eine Fülle von Denkanstößen. Allerdings... es braucht an dieser Stelle natürlich noch mehr Hilfestellungen, als nur Themenbereiche zu benennen und dann die JAAS (oder auch andere, die Feuer gefangen haben, mitzuforschen) alleine zu lassen. Deshalb hier die folgenden Hinweise:

Da die 66 Punkte nur kurz beschrieben wurden, haben sicherlich viele Personen Rückfragen, was das eine oder andere bedeutet oder wo man bei der Forschung ansetzen kann. Hierzu sind gerne bereit Auskünfte zu geben:

- Ulrich Dopatka, c/o Uni-Bibliothek, Münsterergasse 61, CH-3000 Bern 8
eMail: dopatka@stub.unibe.ch

Sicherlich werden ab und zu auf der Jugend-Seite der 'Sagenhaften Zeiten' wie auch auf der JAAS HomePage www.jaas.de Hinweise darauf zu finden sein, wer an was gerade forscht. Aber ob man alleine oder im Team sich der Themen annimmt, ob man beabsichtigt die Ergebnisse zu publizieren oder nicht - in jedem Fall ist man frei und ohne direkte Vorschriften.

Indirekte „Vorschriften“ gibt es nur insofern, als empfohlen wird auf Qualität zu achten. Das heißt vor allem bei den Recherchen von Informationen den Quellen auf den Grund zu gehen (und dann die sogenannten Primärquellen genau anzugeben). Was es unter anderem auf diesem Sektor zu beachten gibt, können Ulrich Dopatka als Bibliothekar und Hans-Peter Jaun (er updatet die AAS-Bibliographie auf der HomePage) gut erklären. Wie die Erfahrung gezeigt hat, sind bei vielen unserer Themen (besonders in Archäologie, Mythologie, Ethnologie) die sogenannten „alten Suchmethoden“ von Vorteil. Das heißt also zusätzlich zu Internet mit Google & Co. auch die Schätze in den Bibliotheken heben!

Trotz gutem Willen und vielem Interesse wird - glauben viele - das eigenen Mitmachen daran scheitern, dass man fernab von großen Bibliotheken wohnt oder keinen Computer hat um im Internet mitzumachen. Tatsächlich ist ein Internetanschluss (den aber die meisten heute haben) von großem Vorteil. Aber auch ohne ihn kann man als Teil von einem Team bestimmte Aufgaben erfüllen, Zusammenfassungen schreiben o.a.m. Und als Tipp: In jeder kleinen Stadt kann die Stadtbibliothek Euch über die sogenannte "Fernleihe" (oder "interurbaner Leihverkehr") jedes Buch liefern.

Kontakte sowohl zwischen JAASlern als auch mit Experten der Paläo-SETI werden jetzt schon und in Zukunft sicher noch intensiver bei A.A.S. Kongressen (JAAS-Stand), durch Meldungen auf der Jugendseite in der SZ und vor allem natürlich durch Nachrichten und Foren auf der www.jaas.de hergestellt. Einfach ansprechen, anschreiben oder anmailen. Und da die JAAS auch immer internationaler wird, findet man auch Freunde in anderen Ländern. Forschen an einzelnen Punkten kann auch zu gemeinsamen Reisen führen!